



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie das Teutsch Collegium auffkommen/ vnd auß was Vrsachen es gestifft
worden. Das VI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

cher Sorg entladen worden / hat er sich widerumb wie vor / frölich / vnd gegen jederman freundlich erzeiget.

Wie das Teutsch Collegium auffkommen / vnd auß was Ursachen es gestiftet worden.

Das VI. Capitel.

Vn war aber Ignatius nit allein Sorgfelig / vnd auff alle Weg gedacht / wie er den Provinzen des Teutschlands / durch Mittel seiner Ordensgenossen / inn dem Teutschland allein (wie sezt danon geredt worden) zu Hülff kommen / vnd güts beweisen : sondern er trachtet auch ohn vnterlaß / durch was Mittel vnnnd Weg / er auch in dem Welschland / gemelten Teutschlands Heyl vnd Wolfabrt schaffen vnd befördern möchte : Vnd durch dise Lieb vnnnd trewe Fürsorg Ignatij / hat das Teutsch Collegium, so Papst Julius der Dritt / zu Rom / im 1552. Jar / durch deren von der Societet Hülff vnnnd Zuthün auffgericht / seinen Anfang gewonnen. Wiewol nun aber dis Collegium, in die Societet eigentlich nit gehört / so zehlich doch der Ursach / vnter die vnsern / dies weil die Societet dasselbig noch bissher all Zeit / zuregieren vnd zunerwalten gehabt / vnd noch zuner sorgen hat / inmassen daß wir wol sagen können / daß der groß Nutz / vnd vilfeltige Frucht / so die Kirch Gottes von vnnnd auß disem Collegio empfehet / auch auß der Societet erwachsen vnd herfließen.

So ist dann dis Teutsch Collegium, auff nachfolgende Weis angefangen / vnd in das Werck gebracht worden. Ignatius sinnet vnd trachtet Tag vnnnd Nacht / wie dem Vbel vnd Anligen der ganzen Christenheit / durch gebürliche Mittel vnd taugliche Arzney geholffen / vnd wie die schwachern vnd krenckere Glider gedachter Christenheit /

zum

zum füglichsten curiert vnd geheilt möchten werden: Vñ
 inn solchen Gedancken lag ihm die Sorg / so er für das
 Teutschland trüg (als die er vnter allen andern Prouin-
 zen vnd Nationen / zum höchsten verwunde / vnd am al-
 lerüblesten zugericht sahe) zum höchsten an. Als er aber
 einmals mit dem hochwirdigsten Cardinal Morono /
 einem sonders hochweisen Mann / diser Sachen zured-
 ward / hat hochgedachter Cardinal diß Teutsch Colle-
 gium fürgeschlagen / als ein Sach / die seines Erachtens
 (als der im Teutschland Apostolischer Legat gewesen /
 vnd die Sitten / Natur vñnd Eigenschaften Teutscher
 Nation zimlicher massen hett lernen erkennen) sehr hülf-
 lich vnd dienstlich seyn wurde / daß die / durch Ketzerey so
 vbel verderbte Prouinz / wider zur Obedienz vnd Ge-
 horsam vnser heiligen Catholischen Glaubens gebracht
 möcht werden. Es hielt diser hochuerstendig Man gänz-
 lich dafür / alles Vbel / so auß dem Teutschland herkom-
 men / wär fürnehmlich auß Vnwissenheit / vñnd ärgerli-
 chem Leben der Clerisey / vñnd Kirchendienern entstan-
 den vñnd entsprungen / derwegen dann die Mittel vñnd
 Arzneyen wider solches Vbel / dadurch solchem Schaden
 solte begegnet werden / auß widersinnigen Ursachen / als
 da seyn / wahre / beständige / vngeselschte vnd wolgegrün-
 te Lehr der Seelsorgern vnd Predigern / sampt ihrem ey-
 emplarischen Leben vñnd aufferbawlichem Wandel / ges-
 sucht vnd begehrt müsten werden. So wolte sichs auch in
 allweg gebühren / daß der Teutschen Prediger vnd Lehrer
 Teutsche wären. Dann wann sie auß einem Land bü-
 rig / einerley Sitten / vñnd gleicher Gesagen gewohnet /
 vnd mit dem starcken Band der Natur einander verbun-
 den / wurden sie / die Lehrer / von den Vnterthanen oder
 Zuhörern / desto mehr geliebt / durch welche Liebe jnen die
 Thür eröffnet wurde / daß sie die / zu Annemung wahrer
 Catho

Catholischer Lehr / desto leichter bereden vnnnd bewegen
 möchten. Item / weil sie einer Sprach / wurden sie desto
 besser vnnnd eigentlicher verstanden werden / also daß sie
 ihnen die Wahrheit desto tieffer vnd stercker in ihre Herzen
 tructen vnd einbilden möchten: Nun funde man aber im
 Teutschland solcher qualificierter vnnnd tauglicher Lehr-
 rer nicht so vil / als ein so grosse vnd weiterschichtige / vnd an
 sehr vilen Orten / solcher Lehrer vnd Kirchendienern so
 hochbedürfftige Prouinz (als das Teutschland ist) wol
 bedürffte / sondern man sehe dargegen / daß die wenigen / so
 noch vorhanden / von Tag zu Tag abnehmen / der Ketzert-
 schen Lehrern aber dargegen sehr vil weren / die als ein
 schedlichs Unkraut immer zu wüchsen / vnd ihrer je lenger
 je mehr wurden. Auf disen vnd dergleichen Ursachen sahe
 es ihne dann für güt vnnnd rätlich an / daß ein Collegium
 vnnnd Seminarium, als wie ein Belgarten / dadurch die
 Wurzel wahrer Catholischer Lehr / ehe vnnnd dann sie gar
 verdorrete / erhalten / sie wider erfrischt / fortgezüget /
 vnd außerlesne geschickte / vñ zur Tugend geneigte Teut-
 sche Jüngling / von ihrer noch zarten Jugend an / weil
 noch alles güts leichtlich inn sie zupflanzen / inn freyen
 Künsten gelehret / vnd in güten Sitten vnd Catholischen
 Ceremonien vnterwisen wurden. Vnd da es aber je außser
 Teutschlands angestellt werden solte / möchte kein andere
 Stadt / noch einige hohe Schül / die hierzu dienstlicher
 vnnnd tauglicher wär / dann eben Rom / erfunden noch er-
 dacht werden / darünn daß vil mehr Ursachen / so die wahr-
 re Catholische Religion inn den Herzen vnd Gemüthern
 obberhürter Jugend erhalten vnd mehren mögen / dann
 in einiger andern / inn diser Stadt zusammen kommen /
 als nemblich die Sicherheit reiner Catholischer Lehr / so
 allda im Schwung gehet / die Heiligkeit der Stadt selbst
 die groß Anzahl Catholischer Christen / so auß sonderer
 Andacht

Andacht dahin kommen / die Reuerenz vnnnd stattliches Ansehen / so diese Religion mit sich bringt / vnnnd auff ihr tregt: Welcheman weiß / daß sie / vber vnd neben dem / daß sie sehr alt / von den Fürsten der Apostel an diesem heiligsten Orth gepredigt / vnnnd mit ihrem köstlichen Blüt gepflantz vnnnd begossen worden: Jha endlich auch die Geszenwärde der Päpsten / vnd höchsten Priestern der ganzen Christenheit / welche diß Seminarium (Zichschülen) mit irem heiligen Eysen vnd freygebiger Miltigkeit verlegen vnd außhalten / vnnnd also hiemit den Willen / Herz vnd Gemüth dieses Volcks Teutscher Nation gewinnen / vnd mit Beweifung so vil vnd grosser Wolthaten an sich ziehen können. Vnnnd diß ist dann nun die erst vnnnd fürnemst Ursach / das Teutsch Collegium anzufahen gewesen / so durch hochgedachten Cardinalem Moronum (wie gemele) anfenglich erdacht vnnnd fürgeschlagen / mit Ignatio vnd andern hochweisen vnnnd anschlichen Personen berathschlagt vnnnd vbertragen / vnnnd endlich von Papst Julio / des Namens dem Dritten / vnnnd dem ganzen heiligen Collegio vnd versambleten Rath aller Cardineln / approbiert / bestetiget / vnd in gnedigstem Gnnst vnd Befelch gehalten worden.

Damit es aber desto baß gegründet / vnnnd inn seinem Thün continuirt / vnd stets erhalten wurde / hat ihr Heiligkeit für ihren Theil / auff alle Jar ein gewisses Einkommen darzu gemacht vnnnd verordnet / darzu auch die Cardineln (ein jeder nach seinem Vermögen) ganz willig vnd frölich contribuiert / vnnnd zusammen geschossen / damit die Teutschen Studenten / gemeltes Collegij, dermassen ernehrt / erhalten vnnnd versehen wurden / daß sie sich vmb notwendige Vnterhaltung / zum wenigsten nichts zubeckümmern hetten / sondern sich auff Erlehnung freyer Künsten / vnd zu einem solchen vorhabenden End (darz

zu sie dann verlegt vnd aufgehalten werden) dienstlicher Tugenden vnd guter Sitten/gang frey vnd vnuerhindert/vollkommenlich ergeben können vnd mögen. Hier auff ist nun Ignatio/solche Teutsche Jüngling zusuchen/zuerwählen/vnd auß allen Orth vñ Enden des Teuschlands/gen Rom zuberüffen/iba dieselbigen auch zuregiern/zulehren vnd zuunterweisen befohlen vnd auffgelegt worden: Welche Sorg/Wüh vnd Arbeit er zweyer Ursachen/gang willig vnd von Herzen gern auff sich genommen: Erstlich das im die von Päpstlicher Heiligkeit selbst auffgeladen/vnd das er zum andern sahe vnd erkennenet/wie vil vnd grosses an solchem Gottseligen Werck gelegen/vnd was Tugs hier auß kommen möchte. Demnach seynd nun vil feine Jüngling/von denen vil guts zuhoffen/auß dem Teuschland gen Rom kommen/denen als bald ein Haus zur Wohnung assigniert vñ eingeräumt worden.

Es hat auch Ignatius sondere Personen/die sie regiern solten/erkiesen/vnd sonders Fleiß außerswöhlet/Regeln vnd Statuten/nach denen sie sich zuverhalten hetten/gemacht vnd beschriben/vnd zugleich auch Fürsorgung gethan/das inn vnserm Römischen Collegio, gute vnd gelehrte Magistri vnd Lehrmeister/die ihnen die Sackculteten/vnd gute freye Künsten/die sie zuhören vnd zu lernen hetten/profitierten vnd fürlassen/bestelt vnd verordnet wären: Allein eines Dings hat er sich gewidert/vnd nicht gewöllt/das sich die Societet darein schlage/als nemlich das Gelt einzunemen vnd außzugeben/vnd dasselbig zuverrechnen/also das man ihne niemals bereden können/das sich die Vnsern mit dergleichen Sachen/so eins Theils vil zeitliche Sorgen/Wüh vnd Arbeit/vnd andern Theils auch nit wenig Gemüermels/bösen Nachredens/oder doch Argwohns auff sich haben vnd mit sich bringen/

bringen/einlassen sollen: Derhalben dann solche Verwal-
tung andern Personen / so aussere der Societet/befolhen
vnd auffgetragen worden.

Als aber Pappst Julius der Dritte/mit Todt abgan-
gen/vnd mit sampt seinem Leben/die Stewr vnnnd All-
müsen/so er zu einem so nothwendigen vnd fürtrefflichen
Werck/jährlich zugeben pfleget/abgieng/vnnnd sich Igna-
tius besorget/es möchte das jenig/so mit so grosser Mühe
vnnnd mercklichem Tuz/ins Werck gebracht/durch die
schwere Thewerung / so dazumal zu Rom eingefallen/
auch wegen des sorglichen Geschreys vnnnd Vnrhü des
Kriegs/so sich zu Pappsts Pauli des Vierdten Zeiten/er-
haben/wider zu Grundt gehen vnnnd zu nichten werden:
hat er einen güten Theil gedachter Teutschen Jüngling/
in vnterschiedliche Collegia der Societet (dessen sie sich dan
zum höchsten erfreueten) verschickt vnnnd außgetheilet/
darinnen sie/bis ein solches Ungewitter vnnnd Getümmel
des Kriegs fürüber käme/versorget vnnnd erhalten wur-
den: die andern hat er zu Rom auffenthalten / darzu er/
mit sehr grossen Sorgen/Mühe vnnnd Arbeit eigener Per-
son/Gelt/wie er kondt/auffgebracht/also das er sich/al-
les was ihm gegeben vnd fürgestreckt ward/wider zubes-
zahlen/vnnnd gnüg zuthun verobliget vnnnd verpflichtet
hat: Es hat ihn auch Gott der Herr/auf solchen gemach-
ten Schulden/ohn einigen seinen Schaden/wider los vñ
ledig gemacht/also das er ihm/auf seiner Göttlichen Will-
tigkeit/so vil Gelds beschert vnnnd verlyhen / das er dem
grossen Eysen vnd sonderbarem Vertrawen nach/so Gott
disem seinem Diener/zü disem Werck verlyhen/nacher al-
le seine Gläubiger/ bis auff den letzten Haller vergnügte
vnd zufriden gestelle hat. Dann Ignatius eben noch in
selbiger thewren Zeit / ganz eröstlich gesagt / es soll nur
niemandes verzagen / noch Kleinmütig werden/noch se-
r in mandes

mandts gedencken / das Teutsch Collegium müsse auß
Mangel nothwendiger Unterhaltung abkommen / vnd
zuruck gehn / dann es wurde noch ein Zeit kommen / das
es alle Nothdurfft so völiglich haben wurde / das vil
mehr ein Ueberfluß / dann einiger Mangel da erscheinen
solt.

Als auch etwan Otto Truchseß / der heiligen Römischen
Kirchen Cardinal vnd Bischoff zu Augspurg (der
sederzeit ein starcker Verfechter des heiligen Catholischen
Glaubens / vnd ein besonders trewer Protector vnd Bes
chützer des Teutschen Collegiums gewesen) als es noch
new / im Zweyfel stund / vnd sich besorgte / diß Werck / wur
de von wegen so viler Beschwerung vnd Hinternussen /
so nun fast täglich fürstelen / keinen rechten Fortgang ha
ben / hat ihm Ignatius züentbotten / er solle sich nur wol
gehaben / vnd Gott dem Herrn vertrauen / der wurde im
in disem / ihme so angenehmen / vnd zur Ehr seiner Gött
lichen Maiestat / so dienstlich vnd bequemblichem Werck /
gnedigklich zu Hülff kommen / mit vnd neben disem fern
nem Zusatz / das / im Fall er solches Werck nicht wolte bes
fördern / oder jme dasselbig fortzubringen nicht vertraue
te / wolte er es / auff Gottes Barmherzigkeit / vnd frey
gebige Mildigkeit getröst / auff sich selbs nemen. Es ist
auch mitler Zeit sein an Tag kommen / das er / Ignatius /
nicht vnrecht daran gewesen / dann eben der Herr vnd
Gott / der Papst Julium den Dritten / vnd die Cardinal /
vilgedachtes Teutsch Collegium anzufahen vnd zustriff
ten bewegt / der hat auch nacher Gregorium den Dreyzes
henden / seligster Gedechtnuß / erweckt / vnd durch Götz
liches Eingeben dahin vermögt / das er auß sonderm Eys
fer / vnd grosser Begierd / so er / was noch an Catholischer
Religion im Teuschlandt vberig / zuerhalten / vnd was
schon verloren / widerzubringen / in seinem Herzen trüge /
berhürz

berhürtem Collegio, so nunmehr tieff hinab Kommen/sine wider auff die Füß zuhelffen / vnnnd dasselbig mit Vermehrung fortzubringen / ein eigene Behausung/inn der Stadt Rom/ eingeben/ vnd dasselbig mit einem genügsamen vnd statlichen ewigwehrenden Einkommen dotiern/ bestetigen vnd nach aller Nothdurfft versehen wöllen: Vnd das ist nun ohn allen Zweyfel/ auß ganz wolbedachten vnd billichen Ursachen beschehen. Dann weil die andern Gregorij / seine Vorfahren/vnnnd sehr heilige Pápst/den Glauben IESV Christi/vnsers Heylands vnd Seligmachers/inn offgemelte Prouinz (das Teutschland) anfänglich gebracht vnd gepflanzt/vnd denselben mit so grosser Ehr Gottes / vnnnd auch ihrem eignen Lob vnnnd Rühmb darinnen außgebreit vnd erweittert/ ja auch die Maiestat vnd Hochheit des heilige Römischen Reichs darein gesetzt/inn dem sie die Wahl eines Römischen Keyser/ den Teutschen vbergeben vnnnd eingantwort/ vnd sie hiedurch zu Churfürsten gemacht: so hat es sich ja nicht vbel reymen / sonder alle Billigkeit erfordern wöllen / daß diser vnser letzter Gregorius / der andern Gregorien/seiner Vorfahren/Füßstapffen nachfolgte/vnd ein solches herliches vnd löbliches Werck anrichtete/dar auß zuhoffen/vnser allerheiligster Glaub solle inn einer so Edlen vnnnd weylande so hochlöblichen Prouinz/restauriert/widerzutrüchten gebracht/vnd gemehret werden.

Vom Absterben Francisci Xauerii.

Das VII. Capitel.

Leben inn diesem 1552. Jar/ist M. Franciscus Xauerier/einer auß den ersten Stifftern der Societet/ als er auß India zogen / vnd sich auß China/das N. Euangelium allda zupredigen / vnnnd dieselbige noch blinde